Kurzer Streifzug durch das Exkursionsjahr 2006

Es fanden folgende Gemeinschaftsexkursionen statt (siehe auch VFR-Programm vom 3.02.2006):

Eschenau (29.04 – 6029/1), Theinheim (30.04 – 6129/2), Meilenhofen (13.05. – 6634/2), Stolzenreuth (20.05. – 6230/2), Seligenporten (25.05. – 6733/2), Rittersbach (27.05. – 6732/3), Hohenberg (03.06. – 6729/3), Burk (24.06. – 6828/2 und 4), Neustädtlein (01.07. – 6034/2), Gundelsheim (08.07. – 6031/2), Uetzing (09.07. – 5932/1), Nürnberg-Ostbahnhof (15.07. – 6532/2), Baudenbach (22.07. – 6329/3), Dennenlohe (29.07. – 6733/2), Triesdorf (16.09. – 6729/4), Iphofen (23.09. – 6227/4), Meckenhausen (01.10. – 6833/2), Rasthof Frankenhöhe (07.10. – 6728/3)



VFR-Exkursion bei Uetzing am 09.07.2006 Foto: F. FÜRNROHR

» Erstmals im Wirken des VFR wurde eine 2-Tagesexkursion (Eschenau und Theinheim) durchgeführt. Sie brachte im „Gasthaus zum Böhlgrund“ für eine Reihe von Mitgliedern einen besonderen gesellschaftlichen Zugewinn, zumal der Gastronom Peter Löbl sich als versierter Florist erwies und uns die Ehre seiner Teilnahme am ersten Exkursionstag gab. Am zweiten Tag mit Helmut Renner ragte als Glanzpunkt für den Steigerwald ein Nachweis von *Polystichum aculeatum* heraus.

» Eine botanisch-kulturhistorische Wanderung führte in die ehemaligen Besitzstände des bereits vor 1247 gegründeten Zisterzienserinnenklosters Seligenporten. Eine große Moorwiese mit eingelagerten Borstgrasrasen (u. a. *Carex hartmanii, Iris sibirica, Pedicularis sylvatica, Scorzonera humilis*) stand im Mittelpunkt dieser auch bei BayernTour Natur ausgeschriebenen Veranstaltung.

» Zahlreiche Exemplare von *Chondrilla juncea* auf einigen Sandäckern bei Rittersbach waren eine überraschende Bestätigung dieser für den Keuper als gefährdet

(Gefährdungsstufe 3) geltenden Art. Die von Karl-Heinz Donth geführte Exkursion endete mit einer Einladung unseres Mitglieds Peter Kunze auf seine Anbauflächen für historische Gemüsesorten und in sein Haus in Birkach und mit Kostproben von Produkten aus dem gärtnerischen Schaffen eines außergewöhnlichen fränkischen Biologen.

» Kulturlandschaft entsteht, Kulturlandschaft vergeht – und damit einhergehend sind Vegetationsveränderungen in der Regel die Folge. Ein anschauliches Beispiel für solche Zusammenhänge führte Susi Wolf bei der abgerissenen Wallfahrtskirche St. Salvator im Steinbachwald bei Rauenzell vor (Exk. Hohenberg).

» Die Exkursion in Burk mit der Familie Boidol stach durch eine Reihe von bemerkenswerten Wiederfunden heraus.

» Große Waldgebiete mit ihrer zumeist herrschaftsgeschichtlich begründeten Existenz können oft reich an Sonderstandorten sein und auch in ihrer Ausstattung reliktischen Charakter aufweisen. Dazu erbrachte die Exkursion im Limmersdorfer Forst (Neustädtlein) mit Martin Feulner eindrucksvolle Beispiele.

» Vergeblich war die Suche nach *Rhynchospora alba* bei den Dennenloher Weihern. Die Pflanze muss hier als verschollen gelten.

» Der bestimmungskritischen Gattung *Salix* war eine Exkursion in Gundelsheim mit Rainer Otto gewidmet.

» Eine Einführung in die Grundlagen der Pflanzensoziologie gab Werner Nezadal in Uetzing.

» Bahnhöfe und Gleisanlagen als kleine Paradiese für allochtone Pflanzen führte Peter Reger in Nürnberg vor.



VFR-Exkursion am Nürnberger Ost-Bahnhof, 15.07.07. Foto: W. WELSS

- » Zu *Filago lutescens* im Südlichen Steigerwald konnte Volker Rathmann die Teilnehmer der Exkursion in Baudenbach gleich an mehreren Stellen hinführen.
- » Einen Zuwachs von fast 60 neuen Sippen für das Rasterfeld brachte die Exkursion in Triesdorf**,** hier besonders ergiebig der ehemalige Schlossgarten.
- » Schon zur Tradition geworden: Die geologisch-botanischen Exkursionen mit Wolfgang Troeder (Iphofen – Schwanberg).
- » In eine ähnliche Kategorie mit entsprechenden Neufunden von nichteinheimischen Pflanzen wie am Nürnberger Ostbahnhof gehörten die Exkursionen am Main-Donau-Kanal (Meckenhausen) und am Rasthof Frankenhöhe.

Alle Exkursionen brachten Neufunde und Wiederfunde. Sie bestätigen daher in hohem Maße die Notwendigkeit zur Weiterführung der Kartierung auch in den nächsten Jahren und sind gleichzeitig Anreiz und Ansporn dazu.

Friedrich Fürnrohr

Nachrufe

Dr. Walter Sperber

Kurz nach Erreichen seines 94. Geburtstages starb am 02. August 2007 unser Mitglied der ersten Stunde Dr. Walter Sperber. Zusammen mit anderen Botanikern hat er in der „Flora des Regnitzgebietes“ die Familie Orchidaceae bearbeitet. Herr Sperber hat noch 2004 an der Exkursion in Oberrohrenstadt teilgenommen und die dort sehr steinigen und steilen Hänge ohne erkennbare Schwierigkeiten gemeistert. Regelmäßig nahm er auch an den Mitgliederversammlungen teil, zuletzt im November 2006.

Ilse Schreindl

Am 25.01.2007 verstarb in Nürnberg Frau Ilse Schreindl. Sie gehörte dem Verein zwar nicht als Mitglied an, nahm jedoch in den letzten Jahren regelmäßig an den Exkursionen des Vereins im Raum Neumarkt teil und betätigte sich auch aktiv an deren Vorbereitungen. Sie gehörte zu den großen Förderinnen des Natur- und Artenschutzes und unterstützte die botanische Wissenschaft durch namhafte Spenden und Büchergeschenke. Auch der „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ gehörte zu den in dieser Weise Geförderten. So vermachte sie unter anderem eine Originalausgabe der Schwarzschen Flora dem Verein. Ihr Tod bedeutet einen herben Verlust für Floristik und Botanik im Raum Nürnberg.

Ernst Bauer

14.04.1930
—
25.11.2006



Am 25.11.2006 verstarb an den Folgen einer heimtückischen Krankheit im Alter von 76 Jahren unser Gründungsmitglied Ernst Bauer.

Er wurde am 14.04.1930 in Nürnberg geboren, verbrachte seine Kindheit in Nürnberg und besuchte hier auch die Schule. Als Maschinenbaumeister übernahm er 1969 das Unternehmen seines Vaters, in dem Spezialmaschinen hergestellt wurden. Diesen Betrieb führte er zusammen mit seiner Schwester und einigen Mitarbeitern bis zum Jahr 1994. Seinen Ruhestand verbrachte er in Kalchreuth.

Trotz seines technischen Berufes war Ernst Bauer seit seiner Jugend vielseitig naturwissenschaftlich interessiert und brachte es im Verlauf seines Lebens auf mehreren Gebieten zu hohem Fachwissen, das er selbstlos auch anderen vermittelte. Bis in seine letzten Tage unterrichtete er seine Freunde über mitteilenswerte Vogelbeobachtungen aus der Umgebung von Kalchreuth. Großen Einfluss auf die Entwicklung und Förderung seiner naturkundlichen Neigungen hatte der bedeutende Botaniker und Entomologe Prof. Dr. Konrad Gauckler, der im Nachbarhaus der Bauers wohnte. Bereits in den 50er Jahren hatte sich ein Freundeskreis aus jungen Naturkundlern fast wöchentlich getroffen (E. Bauer, A. Gauckler, M. Kraus, W. Lischka, etwas später K. Gatterer und W. Krauß), die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, zunächst die seit Jahrzehnten vernachlässigte Wirbeltierfauna Nordbayerns ─ speziell Frankens ─ zu untersuchen.

Ernst Bauers naturkundliches Interesse wurde zweifellos zu allererst durch seinen Vater geweckt und gefördert, der über 40 Jahre lang einen 7 km langen Abschnitt der Haslach und oberen Bibert als Angelgewässer gepachtet hatte und wo Ernst in der nahegelegenen Mühle einen Teil seiner Jugend verbrachte. Jahrzehnte lang war Ernst Bauer ein begeisterter und erfolgreicher Aquarianer und gab dieses Hobby nur widerstrebend auf. Über Jahre wurde versucht, die damals weitgehend noch unbekannte Kleinfischfauna fränkischer Gewässer bis zur Größe von Aisch und Altmühl zu erfassen. Auf vielen hundert Exkursionen über mehrere Jahrzehnte erwarb sich Ernst Bauer hervorragende Kenntnisse über die übrigen Wirbeltiere, vornehmlich der Kleinsäuger und Fledermäuse sowie der Vögel. Jahrzehnte lang nahm er an den Wasservogelzählungen im Fränkischen Weihergebiet teil. Seine Beobachtungen fanden Eingang in diverse Dateien und dienen immer noch als Grundlage für Publikationen. Damit sind seine naturkundlichen Neigungen jedoch noch nicht hinreichend beschrieben. Ernst Bauer zeigte auch großes Interesse an der Entomologie; seinem geschärften Auge entgingen auch versteckt lebende Arten nicht,

so dass er immer wieder für Überraschungen sorgte. Manche seltene Arten konnte er auch in guten Dias festhalten. Eine Art trägt für immer seinen Namen, nämlich die hübsche parasitische Biene Pasites baueri (Warnke 1983), die er anlässlich einer Osttürkeireise 1981 im glühend heißen syrischen Randsteppenbereich entdeckte. Die immer knapper werdende Freizeit verlangte von unserem Freund die Entscheidung, sich nicht weiter zu verzetteln, sondern in einem Fachgebiet möglichst viele Kenntnisse zu erwerben. Ortsgebundene Pflanzen boten sich dafür an und machten es dem Naturfreund leichter, sie zu studieren als vagile Tierarten. Die Hinwendung zur Botanik erfolgte Anfang der 70er Jahre, gefördert durch Prof. Dr. Konrad Gauckler und Dr. Karl Gatterer.

Zunächst für die Bayernkartierung tätig, gehörte Ernst Bauer zu den Gründungsmitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft Flora des Regnitzgebietes“, die sich im März 1982 konstituierte. Ab dem Jahr 1983 lief das Projekt „Flora des Regnitzgebietes“ mit regelmäßig stattfindenden Exkursionen an. Ernst Bauer war einer, der sich in der Kartierungsarbeit dieses Projekts große Verdienste erworben hat und maßgeblich daran beteiligt war, dass das Werk „Flora des Regnitzgebietes“ 20 Jahre später im April 2003 erscheinen konnte. Bis in seine letzten Lebenstage hinein nahm er aktiv Anteil an der Erforschung der Regnitzflora.

Die Natur war sein Leben. Der „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ verliert mit Ernst Bauer ein im höchsten Maße engagiertes Mitglied. Ihm gilt unsere Dankbarkeit und unsere Erinnerung an sehr viele gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse.

J. Wagenknecht, Eckental und Dr. M. Kraus, Nürnberg



Ernst Bauer und Dr. Karl Gatterer, 27.09.2003, VFR-Exkursion in Eggensee

Foto: E. O’Connor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Wagenknecht Johannes, Kraus Manfred

Artikel/Article: Kurzer Streifzug durch das Exkursionsjahr 2006 44-48